

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

Business Unit Sport (BUS)

Die business unit sport (BUS) ist eine selbständige Organisationseinheit der SRG SSR idée suisse. Sie wurde 1997 von Urs Leutert ins Leben gerufen und hat den Sitz beim Schweizer Fernsehen. Kernaufgabe der BUS ist die Koordination der nationalen programmlichen, kommerziellen und kommunikativen Sport-Aktivitäten aller Radio- und Fernsehunternehmungen der SRG SSR. Was heisst das genau?

Von Urs Durrer
Artikel aus der Personalzeitung «LIVE» 2/2002)

Ob das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, der Formel-1-GP von Monaco oder der Fussball-Cupfinal FC Basel - Grasshoppers: Kein sportliches Ereignis von nationaler und internationaler Bedeutung geht über den Bildschirm oder wird übers Radio verbreitet, ohne dass die business unit sport (BUS) daran beteiligt ist. «Bei uns werden die Fäden gezogen», sagt Urs Leutert, Leiter business unit sport und Abteilungsleiter Sport SF DRS in Personalunion. Leutert hat die BUS 1997 gegründet. «Weil es sinnvoll ist, die Rechte- und Programmkoordination zentral für alle Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse abzuwickeln», begründet er.

Die starke Bindung zum Programm kommt beim Sitz der BUS und bei der Leitung durch einen Programmschaffenden zum Ausdruck. Rechtlich ist sie zwar eine Organisationseinheit der SRG SSR. Ihren Arbeitsplatz haben die acht Mitarbeitenden aber im Micro-Gebäude von SF DRS – gleich in der Etage über der Sport-Abteilung. «Die BUS kennt das Programm und seine Bedürfnisse», sagt Leutert. Ihre Arbeit teilen die BUS-Mitarbeitenden in die vier Bereiche Rechte, Grossoperationen und Eigenproduktionen, Programmkoordination und Controlling auf.

Kleiner Player im grossen Markt

Für den Rechteerwerb sind bei der business unit sport zwei Juristen zuständig: Adrian Boss und Jean Brogle. Ihre Aufgabe ist es, je nach Programmbedürfnissen der Radio- und TV-Sender der SRG SSR die Rechte für die gewünschten Sportveranstaltungen zu erwerben. Direkte Verhandlungen mit dem Veranstalter finden vor allem bei nationalen Sportevents statt. In der Regel steht der SRG SSR als Vertragspartner eine Agentur oder ein Verband gegenüber. Beispiele sind T.E.A.M bei der Champions League oder die FOA bei der Formel 1. Schliesslich erwirbt die SRG SSR auch über die European Broadcasting Union (EBU) Sportrechte. Diese ist ein Zusammenschluss der öffentlich-rechtlichen europäischen Fernsehsender, wie ARD, ZDF und ORF. Auch die SRG SSR ist dort Mitglied und kauft für

ihre Unternehmenseinheiten die Rechte für Grossveranstaltungen. Über die EBU hat die SRG SSR beispielsweise Rechte an der Fussball-Europameisterschaft, der Ski-, Rad-, und Leichtathletik-Weltmeisterschaft erworben.

Total hat die BUS beispielsweise 2001 rund 90 grössere oder längerfristige Vereinbarungen abgeschlossen oder erneuert. Gegen 20 Verträge kamen über die EBU zustande. «Im internationalen Radio- und TV-Markt sind wir nur ein kleiner Player. Dadurch sind unsere Möglichkeiten beschränkt», unterstreicht Jean Brogle. Und Adrian Boss ergänzt: «Vor allem dank guter Beziehungen zu Gremien, Verbänden und Sportveranstaltern gelingt es uns immer wieder, massgeschneiderte Vereinbarungen für die einzelnen Unternehmenseinheiten abzuschliessen.»

Mehrere Grossoperationen pro Jahr

Der Bereich Grossoperationen ist bei Arthur Hächler angesiedelt. Der ehemalige Redaktor, Produzent und Reporter der Abteilung 'Sport' ist für Projekte wie Olympische Spiele, Fussball- und Skiweltmeisterschaften zuständig. Hächlers Arbeit beginnt dann, wenn die Sportrechte geklärt sind, respektive dann, wenn die SRG SSR Rechte an solchen Grossereignissen erworben hat. Als Ansprechperson der Unternehmenseinheiten nimmt er alle Bedürfnisse des Programms entgegen und setzt sie nach Möglichkeit um.

Beispielsweise am Projekt Salt Lake City arbeitete er weit über zwei Jahre. «Wir mussten an jedes Kabel, jeden Stecker, jeden Bürostuhl und jede Lampe denken», so Hächler. Aus den 22,5 Tonnen Material, welche die Schweiz Richtung Amerika verlassen hatten, entstanden in Salt Lake City unter anderem komplette TV- Studios für SF DRS und TSR. «Das war so etwas wie eine Mini-Eurovision, welche wir für die rund 200 SRG-SSR-Mitarbeitenden inkl. Reisen und Unterkunft auf die Beine stellten», fährt Hächler fort.

Zentrale Funktion als Host Broadcaster

Da in der Regel gleich mehrere Grossoperationen gleichzeitig vorzubereiten sind, überschneiden sich die Projekte stets. Ein Beispiel: Während der Vorbereitungen zu Salt Lake City fanden im letzten Sommer die Ruder-Weltmeisterschaften 2001 auf dem Rotsee statt und jetzt beginnt nach zweijähriger Planungszeit die heisse Phase für die Ski-Weltmeisterschaften 2003 in St. Moritz. Als Host Broadcaster nimmt die SRG SSR bei dieser Veranstaltung eine zentrale Funktion ein. Sie ist für sämtliche Radio- und Fernsehbelange verantwortlich und muss, wenn möglich, die Wünsche der anderen TV- und Radiostationen aus dem In- und Ausland erfüllen. «Probleme schafft uns in St. Moritz die Raumnot. Es ist alles sehr eng. Und von uns wird eine perfekte Planung, Organisation und Produktion erwartet», sagt Hächler.

Um all die Aufgaben zu bewältigen, zählt Arthur Hächler lediglich auf ein kleines Kernteam, welches für jedes Projekt mit einer entsprechenden Adhoc-Crew ergänzt wird. Der BUS-Mitarbeiter sieht gerade darin das Erfolgsrezept: «Dank einer guten Organisation, kurzen Entscheidungswegen und klaren Kompetenzen können wir die Probleme effizient lösen.»

Nationale Programmkoordination

Der dritte Bereich der BUS ist die nationale Programmkoordination. Für sie ist Mario Santi zuständig. An wöchentlichen Telefonkonferenzen klärt er mit den Sport-Verantwortlichen von SF DRS, TSR und TSI deren Programmbedürfnisse ab. Danach nimmt Santi die Cardisposition vor und bestellt die Leitungen. Von jeder Sportveranstaltung erhält dann jede

Unternehmenseinheit dasjenige Bildmaterial, das sie bestellt hat. Probleme ergeben sich, wenn die Wünsche gegensätzlich sind. «Dann kann es durchaus vorkommen, dass in jeder Sprachregion ein anderes Play-off-Eishockeyspiel übertragen wird», sagt Santi. «Häufig trifft dieser Fall aber nicht zu.»

Daneben koordiniert Mario Santi die Spielpläne der nationalen Fussball- und Eishockeymeisterschaften mit den Verbänden. «Um optimale Anspielzeiten fürs Fernsehpublikum zu erhalten.»

Controlling

Gerard Bayard ist Controller der BUS und für die gesamten finanziellen Belange der Organisationseinheit zuständig. Dazu gehören u.a. die Finanzplanung (fünf Jahre), das Budget, der Abschluss, das Reporting und die Liquiditätsplanung: «Die BUS wird mit eigener Bilanz- und Erfolgsrechnung geführt. Im unruhigen Sportrechte- und Produktionsmarkt kommt dem Controlling eine besondere Bedeutung zu.» Das hat spätestens der Zusammenbruch von KirchMedia bewiesen.